



Tiere sehen dich an: Hintergründige Komik, wie bei ihren „Schafen“, ist Kaya Theiss' Spezialität.

Abbildung Fahrradhalle

Currywurst und andere Küchengeheimnisse

Fahrradhalle, Portikussi, Thomas Hühsam: Dreimal Kunst in Offenbach

Man muß nicht immer gleich mit Rilke kommen. Doch wenn eine Ausstellung den Titel „September“ trägt, dann klingt das nach Spätsommer und Abschied und Melancholie. Und Silke Andrea Schmidt ist dieser Ton von jeher adäquat. Der staunende, mitunter zärtliche Blick auf die Kreatur, die Entfremdung des modernen Menschen von der Natur und die Vergänglichkeit alles Lebendigen sind die Konstanten im Werk der Absolventin der Hochschule für Gestaltung. Auch in ihrer ersten Einzelausstellung in der Offenbacher Galerie Thomas Hühsam (Frankfurter Straße 61) gelingen ihr immer wieder starke und zugleich bewegende Bilder. „September“ aber zeigt auch, wie schmal der Grat ist, auf dem sich die junge Künstlerin bewegt.

Denn nicht in jedem Fall zeigt sich ihre Kunst den Inhalten gewachsen. Dann aber wird es heikel, mal possierlich, mal sentimental. Keine Spur davon hingegen, wenn sich Kaya Theiss in der nur wenige Schritte

entfernten Fahrradhalle (Luisenstraße 51) auf die Suche nach der „wahren Liebe“ begibt. In Rußland klassisch-realistisch ausgebildet, zeichnet sich ihre Malerei immer auch, und je länger man ihre Entwicklung verfolgt, um so mehr, durch ihre humorvoll-ironischen Implikationen aus. Gleich, ob sie, wie in ihrer „Beifahrer“-Serie, Condoleeza Rice, ihre Mutter oder die Hilton Sisters porträtiert, ob Nilpferde in Kinderzimmern zu Hause sind oder eine Herde Schafe dem ratlosen Betrachter mit herausfordernder Neugierde begegnet: die Komik hat eine Beiläufigkeit, die Theiss' Notizen aus dem surrealen Alltag immer wieder neue Seiten abgewinnen läßt.

Im Portikussi im Souterrain erfährt der Besucher derweil: „Was is(s)t ein Künstler?“ Was als Konzept zunächst mäßig originell erscheint, ist mehr als nur eine Spielerei. Etwa 30 Künstler, Architekten und Designer haben sich an dem von Sandip Shah

kuratierten Projekt beteiligt und fotografisch dokumentiert, was sie wann so alles zu sich nehmen. So kann man erfahren, daß Adam Jankowski gerne stilvoll speist oder, wenn es schnell gehen muß, auch eine Currywurst ihren Zweck erfüllt.

Meist aber: allererste Sahne. Doch während man zunächst noch spekuliert, was der Speiseplan eines Künstlers bezüglich seiner Persönlichkeit oder gar seines Werks aussagen mag, richtet sich die Aufmerksamkeit mehr und mehr auf die je eigene Herangehensweise an ein vorgegebenes Thema. Und so liegt der eigentliche Reiz des Projekts in der nicht nur kulinarisch entscheidenden Frage: Nicht allein die Zutaten, auch die Art der Zubereitung ist das Geheimnis der guten Küche.

CHRISTOPH SCHÜTTE

Die Fahrradhalle ist bis zum 7. November Freitag von 19 bis 21 Uhr und nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 0 69/82 44 87 geöffnet, die Galerie Hühsam Montag bis Freitag von 15 bis 20 Uhr.